

## Protokoll der Mitgliederversammlung vom 22.11.2016

17:45 Uhr in der Aula des Landesinstituts

„Lycée Français“ Hamburg (LFH)

\*\*\*

# Ansprache von Herrn Botschafter Philippe Etienne

Frau Zornig erteilt um 18 Uhr das Wort an Herrn Philippe Etienne, den französischen Botschafter in Berlin.

Als Vater von vier Kindern, die alle diverse französische Schulen überall auf der Welt besucht haben (er war Kulturattaché in Moskau) betont er, wie sehr er alle ehrenamtlich tätigen Eltern bewundert, die für das Schulleben ja unentbehrlich sind.

Er war früher 1.Vorsitzender der AEFÉ<sup>1</sup> und ist mit den Themen der Finanzierung und der Bildung in einem multikulturellen Kontext sowie mit der komplexen Frage des Status unserer Bildungseinrichtung vertraut. Die AEFÉ wird die bevorstehenden Veränderungen begleiten. Herr Toulouse, der französische Konsul in Hamburg, hat im Übrigen der Thematik des „Lycée français“ schon seit Beginn seiner Amtszeit große Aufmerksamkeit gewidmet. Herr Etienne hat alle „Lycée français“ in Deutschland besucht, sowie die Schule in Heidelberg, die einen Sonderstatus besitzt.

Ende Juni 2016 bekam er das Angebot seitens der Stadt Hamburg, ein Deutsch-Französisches Gymnasium (DFG) zu gründen. Hamburg ist eine weltoffene Stadt, deren Bürgermeister zurzeit Bevollmächtigter für deutsch-französische kulturelle Zusammenarbeit ist. Die Position Frankreichs kann in einem einzigen Wort wiedergegeben werden: nämlich in einem ganz großen „Dankeschön“. Das Angebot zeugt vom starken Willen, die DFG zu auszubauen, welche die am weitesten ausgearbeitete Form des deutsch-französischen Unterrichts darstellen. So steht Frankreich positiv dazu, Gespräche zu den Modalitäten aufzunehmen.

Die angesprochenen Fragen sind wichtig und setzen eine intensive Abstimmung zwischen den Parteien voraus, und zwar zwischen dem Schulleiter, dem Vorstand, den Eltern, den Lehrern und den Mitarbeitern des „Lycée français“.

31.08: 1. Delegation bei der Schulbehörde

30.09: Sitzung mit Herrn Etienne, dem französischen Botschafter

---

<sup>1</sup> Anm. d. Übers.: AEFÉ steht für „Agence pour l'enseignement français à l'étranger“, die französische Agentur für Bildung im Ausland.

- 10.10: Arbeitssitzung (Schulbehörde und AEFE)
- 12.10: Das Vorhaben wird vor dem „conseil d'établissement“ vorgestellt
- 3.11:[Commission des bourses scolaires] in Frankreich
- 7.11: Informationsveranstaltungen für Mitarbeiter, dann für Eltern
- 22.11: die heutige Mitgliederversammlung
- 24.11: Arbeitsgruppe zum Immobilienaspekt des Vorhabens mit Lehrern und Eltern.
- 6.12: Vortrag von Vertretern des DFG Saarbrücken in Hamburg

Das Vorhaben kann nur verwirklicht werden, wenn alle Fragen geregelt sind. Für Frankreich handelt es sich nicht um eine neue Gründung, sondern um eine Umwandlung in der Kontinuität.

An diesem Vorhaben sind vier wichtige positive Aspekte hervorzuheben:

1. Das Vorhaben stärkt Hamburg als französischen und deutsch-französischen Standort, was auch an eine wirtschaftliche Entwicklung anknüpft.
2. DFG stehen für Bildungsexzellenz, Zweisprachigkeit und Multikulturalität, und das sind auf dem Arbeitsmarkt begehrte Vorteile (es gibt zurzeit 900 Plätze im französischen sogenannten „VIE“-Freiwilligenprogramm in Deutschland, wovon 200 zurzeit unbesetzt sind)<sup>2</sup>. Die DFG Saarbrücken und Freiburg haben wertvolle Erfahrungen beizutragen.
3. Diese Art von Vorhaben ist für das soziale Leben und die außerunterrichtlichen Aktivitäten der Schulgemeinschaften sehr bereichernd.
4. Das DFG wird kostenlos sein.

Es gibt natürlich zu klärende Punkte:

1. Der Standort und das Transportproblem. Er erinnert daran, dass das DFG Saarbrücken nur die Sekundarstufe umfasst;
2. Die Zukunft der Mitarbeiter mit lokalem Vertrag. „Es gibt keinen Grund, warum sie außen vor gelassen werden sollten“. Jeder Fall wird einzeln geprüft; wenn nötig werden Fortbildungen angeboten;
3. Die französischen Familien, die nur vorübergehend in Hamburg leben. In Saarbrücken und Freiburg gibt es keinen reinen „Baccalauréat“-Zweig. Hamburg kann zwar aus ihrer Erfahrung lernen, aber das Modell kann nicht Punkt für Punkt übernommen werden;
4. DFG haben ihrem Ruf nach ein sehr hohes Niveau. Eine (vor allem sprachliche) Unterstützung muss gewährleistet sein;
5. Die Übergangszeit: Bis 2020 muss die Ist-Situation relativ flexibel gestaltet werden;
6. Die Methodik: Wir haben seitens Hamburg ein positives Angebot bekommen. Jedoch müssen alle daran beteiligt werden und die Unterstützung der Eltern und der Lehrerschaft muss gesi-

---

<sup>2</sup> Anm. d. Übers.: Das französische Programm „Volontariat internationales en entreprise“ bietet jungen Menschen zwischen 18 und 28 die Möglichkeit, zwischen 6 und 24 Monaten in einem Unternehmen im Ausland zu arbeiten.

chert sein. „Diese Unterstützung werden wir nicht haben, wenn nicht genügend Gelegenheiten vorhanden sind, über das Vorhaben zu reden.“

Herr Etienne bedankt sich und verlässt die Vollversammlung gegen 18:50 Uhr, um an einer Veranstaltung über „die Zukunft der deutsch-französischen Beziehungen“ an der Führungsakademie teilzunehmen.

## Mitgliederversammlung

Frau Zornig übernimmt wieder das Wort für die üblichen Formalitäten.

Die Einladung wurde fristgerecht zugestellt (4.11).

Protokollführerin: Axelle Weber-Kockisch

Mit 234 Unterschriften auf den Anwesenheitslisten gegen 19:00 ist die Vollversammlung beschlussfähig.

Ein Antrag auf die Hinzufügung von zwei neuen Tagesordnungspunkten wurde von Herrn und Frau Niemann rechtzeitig gestellt:

1. Vorschlag zur Abstimmung durch die Mitgliederversammlung, dass Eltern vom „Conseil d'école“ und vom „Conseil d'établissement“ bei zukünftigen Diskussionen und Verhandlungen über das Vorhaben des DFG anwesend sind;
2. Sobald das Vorhaben konkreter geworden ist, muss die Mitgliederversammlung darüber abstimmen können, ob sie zustimmt oder nicht.

Mit einem Vorbehalt bezüglich des zweiten Punktes wegen der tatsächlichen Folgen einer solchen Abstimmung werden die beiden Punkte nach Abstimmung per Handzeichen der Tagesordnung hinzugefügt.

Das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung wird durch Abstimmung per Handzeichen genehmigt.

Die Kandidatur Herrn Jouvins für das Beisitzeramt, die wegen verwaltungstechnischer Schwierigkeiten verspätet eingetroffen ist, wird angenommen.

### **Bericht des Vorstandes**

Von Frau El Agouz

Rolle und Zuständigkeit des Vorstandes sind die Finanz- und Verwaltungsangelegenheiten der Schule. Pädagogische Aspekte obliegen der Schulleitung, dem „Conseil d'école“ und dem „Conseil d'établissement“.

Prägend für das Jahr 2015 war die Einführung der Ganztägigen Bildung und Betreuung an Schulen (GBS). Alle Mitarbeiter des Teams wurden beibehalten. Das Team ist sogar gewachsen. Alles läuft sehr gut.

Die Kitagutscheine wurden für die Vorschule („Maternelle“) beibehalten.

Durchgeführte Investitionen und Neuerungen:

- Spielplatz
- IT-Ausstattung: interaktive Whiteboards (IWB), Desktops und Laptops
- Anpassung der Lohntabelle sowie Einführung eines 13. Monatsgehalts für lokale Verträge
- Monatliche Sitzung mit dem Betriebsrat
- Fortbildungen für Erzieher und Lehrer (einschließlich Deutschkurse)

Für 2017 geplant:

- Schulhof
- Erneuerung des Bodens vor dem Landesinstitut
- Investitionen im IT-Bereich
- Die Geschossaufstockung im „Maison des Petits“ (Gebäude der Vorschule) ist angesichts der für die Zukunft unklaren Kapazitäten in der Schwebe

Verhältnis zur AEFÉ

- 25 Stellen von entsandten Beamten werden zu 53 % von der AEFÉ finanziert, sowie 8 Stellen zu 100 %.
- 6% der Schulgebühren werden von der AEFÉ eingezogen.

## Bericht des Schulleiters

Von Herrn Drussel

### Statistiken über Abschlüsse

- „Diplôme National du Brevet“ [französische mittlere Reife]: 98,5 % der 65 Schüler haben bestanden, davon 12 mit dem Prädikat „sehr gut“<sup>3</sup>
- „Baccalauréat“: 40 Kandidaten von 42 haben bestanden, was einer Erfolgsquote von 95,3 % entspricht. 62,5 % mit dem Prädikat „gut“ oder „sehr gut“.

<sup>3</sup> Anm. d. Übers: Drittes von drei möglichen Prädikaten (auf Französisch „Très bien“); entspricht einer Durchschnittsnote ab 16 von 20 („Assez bien“/„Befriedigend“ = 12-14/20 und „Bien“/„Gut“ = 14-16/20). Eine Note zwischen 10 und 12 gilt als bestanden (ohne Prädikat).

- 14 Absolventen mit dem Prädikat „sehr gut“
- 11 Absolventen mit dem Prädikat „gut“
- 12 Absolventen mit dem Prädikat „befriedigend“
- Abitur: 17 Kandidaten von 20 haben bestanden; Durchschnittsnote: 2,1

#### Statistiken zum Schuljahresbeginn 2016 (Anzahl der Schüler am ersten Schultag im September 2016)

915 Schüler im Vergleich zu 894 im Jahr 2015 (Zuwachs von 2,35 %)

- 7 Vorschulklassen [„maternelle“]
- 17 Grundschulklassen [„niveau élémentaire“]
- 10 Mittelstufenklassen [„collège“]
- 6 Oberstufenklassen [„lycée“]

„Die Schule ist voll!“ Sie ist immer voller Leben.

130 Personen betreuen die Kinder fast 365 Tage pro Jahr von 7 bis 18 Uhr und manchmal später.

Ein guter Unterricht setzt enge Koordinationsarbeit und ständige Anpassungen voraus: Neuerungen seit dem letzten Schuljahresbeginn:

- Um die Anerkennung durch die AEFÉ zu behalten, wurden die neuen Kurrikula und Inhalte des französischen Bildungsministeriums eingeführt. Auch die Reform der Mittelstufe wurde umgesetzt, wobei für Kontinuität nach der Grundschule gesorgt wurde: nichtsprachliche Fächer auf Deutsch (Biologie in den Stufen „6<sup>ème</sup>“ und „5<sup>ème</sup>“, Musik), um unsere Schüler auf die Zukunft vorzubereiten.
- In der Stufe „3<sup>ème</sup>“<sup>5</sup> ist das Fach Zusatzunterricht auf Deutsch über deutsche Landeskunde und Kultur [„ECA“ oder „Enseignement complémentaire en allemand“] seit Anfang des Schuljahrs 2016 Pflicht, auch dies zur Vorbereitung auf die Zukunft.
- Das Thema Sicherheit spielt seit einem Jahr eine sehr wichtige Rolle. Der Eindruck, dass die Schule sich abschottet, ist das Ergebnis eines Bestrebens, das für das Gefühl der Geborgenheit unter Schülern und Lehrern notwendig ist. Der Schulleiter bittet die Eltern darum, die Einhaltung dieser Sicherheitsmaßnahmen zu ermöglichen.

Er bedankt sich beim Vorstand, der den pädagogischen Anträgen zustimmt, sowie beim sehr engagierten Personal.

<sup>4</sup> Anm. d. Übers.: Diese Stufen entsprechen den 7. und 8. Klasse in Deutschland.

<sup>5</sup> Anm. d. Übers.: Entspricht der 9. Klasse in Deutschland.

## Bericht des Schatzmeisters

Von Frau Hager, die P.-Y. Puignero dafür dankt, dass er das Amt des Schatzmeisters im Laufe des Jahres übernommen hat.

Weil der Hortgutschein wegfällt, wird es das letzte Jahr mit so positiven Ergebnissen sein. Die Kasse weist einen Überschuss von 1,5 Millionen Euro auf, wobei deren Zweck noch unbestimmt ist (siehe oben). Der Einsatz dieser Mittel für die Kita ist in der Schwebe.

Geritt Kaufhold bestätigt die ordnungsgemäße Buchführung.

Der Haushalt 2016-2017

Der Haushalt ist in die folgenden Bereiche untergliedert:

- Kita
- GBS: Sie weist einen Überschuss auf, wobei zurzeit für die anwesenden Kinder zu wenig Personal vor Ort ist. Es gibt noch Hortgutscheine in Höhe von 440 000 €.
- Ersatzschule
- Ergänzungsschule (reiner „Baccalauréat“-Zweig): Sie weist trotz des Bezugs von 53 000 € an für Unternehmen geltenden Sondergebühren ein Defizit auf.

Der Gesamtüberschuss in Höhe von 595 000 € wird 2017 auf 278 000 € reduziert werden, unter anderem durch eine Lohnerhöhung von 2 %.

## Bericht des Kassenprüfers

Von Frau Lambert, die zu der guten Darlegung der Kontoführung und des Haushalts gratuliert. Sie bestätigt, dass die Daten bei der Verwaltung eingesehen werden konnten.

Am 9.11.2016 führte sie bei Frau Calov und Herrn Windszus eine stichprobenartige Prüfung durch. Dazu stellten diese ihr alle Kassenbücher, Buchungen, Buchungskonten und Belege zur Verfügung.

Sie hat keine Unstimmigkeiten festgestellt und so beantragt sie die Entlastung des Vorstandes für die Kontoführung für das Jahr 2015 durch die Mitgliederversammlung. Dies wird durch Abstimmung per Handzeichen einstimmig genehmigt.

Frau Lambert tritt für eine 4. Amtszeit nicht zur Wahl an. Herr Frederick Pflanz, der Erfahrung als Finanzvorstand sowie in der Kassenführung im Vereinswesen hat, erklärt sich bereit, dieses Amt zu übernehmen.

Wirtschaftsprüfer ist Schmitz & Partner. Auf Antrag eines Anwesenden werden nächstes Jahr Angebote per Ausschreibungsverfahren bei drei Kanzleien eingeholt.

## Schulgebühren

Frau Hager erklärt, dass der Haushalt zwar in unterschiedliche Bereiche untergliedert ist, was heißt, dass die Gelder der AEFÉ dazu verwendet werden müssen, das Defizit des Ergänzungsschulzweigs auszugleichen. Die Aufgliederung der Schulgebühren ist nicht mehr notwendig. Die bis jetzt für Unternehmen geltenden Sondergebühren werden ab 01.01.2017 abgeschafft und kehren auf das Ersatzschulenniveau von 2016 zurück.

Herr Groß, Vertreter von Airbus, begrüßt diese Entscheidung, die eine Ungleichbehandlung beseitigt, sowie die geplante Umwandlung der Mittel- und Oberstufe sehr. Er gibt bekannt, dass Airbus an den Diskussionen beteiligt ist.

## Die Zukunft des LFH

Von Frau Zornig

Sie hat die Mitteilung über den Wunsch der Stadt Hamburg, ein DFG zu gründen, am 21. April persönlich erhalten. Daraufhin informierte sie ein paar Tage später die anderen Mitglieder des Vorstandes. Da die Stadt Hamburg ausdrücklich betonte hatte, sie wolle den Botschafter selbst informieren, war der Vorstand zur Verschwiegenheit verpflichtet. So konnte er die Eltern noch nicht darüber verständigen. Hätte er dies getan, hätte er das Vertrauen der Stadt Hamburg verloren, die das „Lycée“ zu 85 % finanziert.

Anlässlich zweier Treffen Mitte Juli mit der Schulbehörde sowie Ende August mit der AEFÉ konnte Frau Zornig den Umfang des Vorhabens klären. Die Stadt Hamburg sprach von der Mittel- und Oberstufe; bei der AEFÉ hingegen war auch die Rede von der Vor- und Grundschule. Am 31. August während eines Treffens mit der AEFÉ und Frau Grafto (der stellvertretenden Kulturattachée, die die AEFÉ in Berlin vertritt) wurde festgelegt, dass die Vor- und Grundschule in Lokstedt bleiben werden, um die Arbeitsplätze zu erhalten und eine Schule nach dem französischen pädagogischen Modell sowie mit vom französischen Bildungsministerium entsandten Mitarbeitern beizubehalten, was in Altona mit der französischsprachigen, aber öffentlichen und deutschen Schule nicht der Fall gewesen wäre. Es gibt noch eine etwa zehn Stellen mit lokalen Verträgen in Lokstedt, deren Zukunft zurzeit noch ungewiss ist.

Es sei erinnert, dass die Stadt Hamburg uns keine Wahlmöglichkeit gegeben hat und dass der Vorstand so keine Entscheidung im Namen der Eltern getroffen hat. Die Lehrerschaft wurde am 31.08 informiert, die Eltern ein paar Tage später. Die Mittel- und Oberstufe in Lokstedt außerhalb eines DFG zu belassen, würde eine Neugründung bedeuten, und für diese Schule wäre keine Finanzierung gegeben. Nach den vielen Diskussionen über Schulgebühren in der Vergangenheit hat der Vorstand die Machbarkeit einer zu 100 % privaten Schule nicht in Betracht gezogen und wird dies auch nicht tun.

Manche Eltern merken an, dass eine Petition von 800 Personen sicherlich Gewicht hätte, und bitten um Transparenz bei der Kommunikation über den Fortschritt des Vorhabens.

Frau Zornig schlägt vor, dass die unbeantworteten Fragen per Mail an den Vorstand geschickt werden. Die Antworten werden im Anhang zum vorliegenden Protokoll aufgeführt.

## Sonstiges

Fragen von Frau Varache. Vor dem 7. November verfasst und zugestellt; sie wurden an diesem Tag beantwortet.

Fragen von Frau Niemann:

1. Von der Mitgliederversammlung darüber abstimmen zu lassen, dass Vertreter des „Conseil d'établissement“ und des „Conseil d'école“ bei den Diskussionen über die Umsetzung des DFG anwesend sind.

Die Lenkungsgruppe, deren Mitglied Frau Zornig ist, hat sich noch nicht getroffen. Die unterschiedlichen Projektgruppen (Immobilien, Pädagogik ...) haben sich auch noch nicht getroffen. Die Modalitäten und Mitgliederanzahl sind noch nicht bestimmt. Dabei ist jedoch vorgesehen, dass Eltern vertreten sind.

84 Stimmen dafür, 41 Stimmen dagegen, 17 Enthaltungen. Frau Zornig beantragt dementsprechend bei der Lenkungsgruppe, dass Vertreter des „Conseil d'établissement“ und des „Conseil d'école“ in den unterschiedlichen Arbeitsgruppen vertreten sind. Sie kann jedoch der Entscheidung der genannten Lenkungsgruppe nicht vorgehen.

2. Von der Mitgliederversammlung über die Zustimmung des DFG-Vorhabens abstimmen zu lassen, sobald dieses konkreter geworden ist.

Wie oben erwähnt, wäre eine solche Abstimmung wahrscheinlich wirkungslos. Jedoch muss über jede Änderung der Satzung der Schule von der Mitgliederversammlung abgestimmt werden. Punkt 2 wird dementsprechend der Mitgliederversammlung nicht zur Abstimmung vorgelegt.

## Abstimmungen

Für das Amt des Vorsitzes kandidieren

- Herr Elamine
- Frau Zornig

Für die vier Ämter der Beisitzer kandidieren

- Frau Hager
- Herr Vadaleau, der abwesend ist, aber durch Frau Zornig vertreten wird
- Frau Benthien

- Frau Pham, die abwesend ist und nicht vertreten wird
- Herr Zeller
- Herr Jouvin, der abwesend ist, aber durch Frau Weber-Kockisch vertreten wird

Für das Amt des Schatzmeisters

- Herr Puignero, der abwesend ist, aber von Herrn Brox vertreten wird

Die Stimmzettel werden in 4 Urnen gesammelt.

## Wahlergebnisse

Gesamtzahl der Unterschriften am Ende der Mitgliederversammlung auf dem Register der anwesenden oder vertretenen Mitglieder: 253 Personen. Unterschriften genehmigt durch Herrn Neveux, Herrn Mertiny und Frau Neveux.

Für das Auszählen zuständig waren:

- Karine Serra-Kleineidam
- Romain Peteuil
- Lionel Mertiny
- Richard Neveux
- Ariane Villwock
- Stefanie Hillegaart
- Frederick Pflanz
- Françoise Wolter
- Axelle Weber-Kockisch
- Bartchissou Banissan

Für das Amt des Vorsitzes

	Herr Elamine	Frau Zornig
Kasten 1	30	28
Kasten 2	39	52
Kasten 3	32	16
Kasten 4	21	32
<b>Gesamt</b>	<b>122</b>	<b>128</b>

Dementsprechend ist Frau Zornig gewählt worden. Sie nimmt die Wahl an.

Für die Ämter der Beisitzer (es waren maximal vier Kreuze pro Stimmzettel erforderlich, ein Teil der Stimmzettel wies weniger als vier Kreuze auf)

	<b>Frau Hager</b>	<b>Frau Pham</b>	<b>Herr Vada- leau</b>	<b>Herr Zeller</b>	<b>Frau Ben- thien</b>	<b>Herr Jouvin</b>
Kasten 1	39	11	20	35	38	13
Kasten 2	65	31	51	46	65	14
Kasten 3	28	11	21	34	44	17
Kasten 4	44	22	36	30	34	1
<b>Gesamt</b>	<b>176</b>	<b>75</b>	<b>128</b>	<b>145</b>	<b>181</b>	<b>35</b>
<b>Rang</b>	<b>2</b>	<b>x</b>	<b>4</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>x</b>

x: nicht gewählt

Dementsprechend sind Frau Hager, Frau Benthien, Herr Vadaleau und Herr Zeller gewählt worden. Sie nehmen die Wahl an (Herr Vadaleau hat seine Wahl am 28. November telefonisch angenommen).

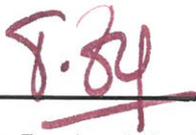
Für das Amt des Schatzmeisters:

	<b>Herr Puignero</b>	<b>Enthaltungen</b>	<b>Ungültige Stimmzet- tel</b>
Kasten 1	51	7	
Kasten 2	77	13	1

Kasten 3	38	10	
Kasten 4	53	3	2
<b>Gesamt</b>	<b>219</b>	<b>33</b>	<b>3</b>

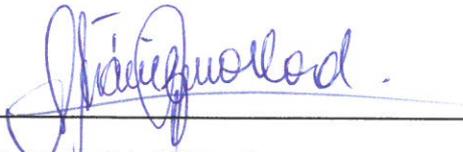
Dementsprechend ist Herr Puignero gewählt worden. Er nimmt die Wahl telefonisch an.

Erstellt am 24.11.2016 in Hamburg



---

Antoinette Zornig – 1.Vorsitzende



---

Áurea Mollard – Schriftführerin

Paris, le 6 JUIN 2016

## ATTESTATION

Bescheinigung

Attestation

La contribution de l'AEFE au fonctionnement du lycée Saint Exupéry de Hambourg qui consiste en la prise en charge partielle ou totale des salaires des résidents et expatriés en poste au Lycée français de Hambourg sert en priorité à combler le différentiel budgétaire généré par l'Ergänzungsschule (filière baccalauréat).

Die Subvention der AEFE in Form der Teil- oder Vollübernahme der Gehälter der entsendeten französischen Beamten dient vorrangig dem Ausgleich des Defizits der Ergänzungsschule (Bac Zweig).

Fait pour servir et valoir ce que de droit / Für gesetzlichen Zweck und Gültigkeit

Le Directeur de l'AEFE / Der Direktor der AEFE

 Le Directeur  
Christophe Bouchard